



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLXXXII. Rechtsspruch der Schöppen zu Magdeburg in Betreff der dem
Rathe zu Gardelegen streitig gemachten Grasnutzung eines Grundstücks
bei Berge, welches die Stadt von Heine von Rochow und dem ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CLXXXII. Rechtspruch der Schöppen zu Magdeburg in Betreff der dem Rathe zu Gardelegen streitig gemachten Grasnutzung eines Grundstücks bei Berge, welches die Stadt von Heine von Rochow und dem Herzoge Otto von Braunschweig in Vorzeiten erworben. c. 1450.

Scheppen tho Magdeborgk. Vmftzen fruntliken grut thourne. Erfamen befunden guden frundeß. So gy vns von etliker fake wegen den duchtigen knapen harneyd melk jm dorppe berge wonhaftich an eynem vnd juwe Erfzameheit von juwent vnd juwer borgere wegen am andern deyle anlangende geschreuen vnd vns recht dar vff tospreken gebeden hebbet etc. Spreken wy Scheppen tho Magdeborch vpp de fuluen schriftte vor recht, werde gy burgermeister vnd Rathmann to gardelege vnd juwe borger von dem ergnanten harneyd melk jn tichten, schulden vnd anlagen gehalten, dat gy om vnd sinen buren dar fuluest tho berge to uorhinderunge vnd schaden sulfweldlichken weddir recht sin grafz vnd hew affgemyget vnd entfuret hebben von vnd vth sinen holten vnd liggenden gründen, de he jn lehnem vnd brukenden weren hefft von den gestrengen vnd wolduchtigen Ern buffen, ludeleff vnd Genehard, brodern, von Aluenfleue, tho Calue wonhaftich, sinen lehnheren, de om als oren manne dat dorpp to berge mit aller tobehoringe gedan vnd gelegen hebben jn wyße vnd mathe, als dat des egnanten horneyd vater von oren eldern tho lehne gehat hefft, vnd hed he vorder dar by gefecht vnd vppgebracht, dat sodan holte vnde grunde, dar von vnd vth gy mit den juwen dat gröfz vnd hew entfuret hebben, sy eyne tobehoringe vnd gehore to dem Dorpe berghe, des om de obgnanten von Aluenfleuen als sine lehnern also schullen tofal vnd bypflicht dar jnn don, Mogen gy denn als antwerder von des Rades vnd der borgere wegen to gardelege mit eynem fulstendigen furftliken vorsegilden briffe von dem jrluchten houchgeboren fursten vnd hern, hern otten, to der tyd fines leuendefz hertogen to brunzwick, Nach godeß gebord drutteynhundert jar vnd darnah jm Seuen vnd druttigesten jare, am Sondage Reminiscere gegeuen, nach lude vnd jnnhalde der Copien jn juwen schriftten vppgebracht bewyßzen vnd fulkomen, aliz recht iz, dat heyne von Rochow, de to der tyt to berge gewonet hefft, finer furftliken gnaden to der wyßen manne hand des Rades vnd der borgere to gardelege vppgelaten hebbe dat holt vnd den grund desfuluen holtes, dat to berge tohoret, als dat desfulue heyne von Rochow von sinen furftliken gnaden to lehne gehat hefft vnd gelegen iz twischen den agkern vnd der milde vnd wandages de eygendom des holtes vnd de grund von den geistliken luten dem Abbe vnd Conuente desz Stichtefz to koningelutter, so de torechte ore waz, sinen furftliken gnaden gegheuen sy vnd dat der obgnanter houchgeborner furste vnd herre vor sick vnd alle finer gnaden nachkomelinge durch bede willen des ergnanten heynen von Rochow folk verbënomet holt vnd des fuluen holtes grund mit dem eygendom, als die abbt vnd Conuent to Lutteren sinen gnaden gegheuen hadde, dem Erfzamen Rade vnd den borgeren to Gardelege geeegnet, ok alle des rechten, dat sine gnade dar ann hadde edder hebben mochte, vor sick vnd alle sine nakomelinge vortegen hebbe, wen gy dat also nabringen vnd fulkomen, jtz denn dem Rade vnd den borgeren to gardelege folke voreygeninge des vorbenanten holtes vnd des fuluen holtes grund mit dem Egendom geschin vor der tyd, ehr den dem gnanten harneyde melk vnd sinem vaderen dat dorpp berghe mit finer tobehoringe von den obgnanten von Aluenfleue vnd oren Elderen gelegen iz, So sint gy ok als de Rath to gardelege von des Rades vnd der borger wegen darfulues by selbem vorbenomeden holte vnd by des holtes grund mit dem Eigendom nach lude vnd jnnholde der vorberurden furftliken briffes negher vnd mit beteren rechten tobliuen, den jw der gnante harneyd mit folken jnsagen jn juwen schriftten vppgebracht dar ann verhindern moghe. Hedde gy auer om vnd sinen vorfaren der were vnd brukinge an dem grafze vpp juwem eygendome

bouen druttich jar, jar vnd dach wenteher tho vnuerruckt geghunnet vnd togestadet, des he als recht izz fulkomen konde; So moeste gy on forder dor by laten, So lange dat gy om de were mit rechte breken mochten. Auer dat holt vpp juwem eygendom vhtoraden dorffen gy om durch recht nicht ghunnen vnd tostaden von rechtiswegen vorsegilt mit vnsem jngesegil.

Nach dem Originale des Stadt-Archives zu Gardelegen.

CLXXXIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht zwei Bürgern zu Gardelegen die Braugerechtigkeit, am 16. März und 10. April 1452.

Wy frederik dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen — Dat wy vnser liuen getruwen Herren germen Burger In vnser Statt gardelege vnd sinen rechten eruen vme sunderliken gunst vnd gnade willen — gegonnet, erlouet vnd togestadet hebben, Dat he vnd sine eruen bynnen der gnanten vnser Statt gardelege to ewigen tyden, So vaken om dat bequeme is, browen vnd des browerks sick gniten vnd brucken moge, glik andern broweren dar suluest wonend. Wy gonnen erlouen vnd tostaden one ok alsodans todunde In craft vnd macht dieses briues vnd willen om vnd sinen eruen sodans browendes eyn recht were syn vnd se In aller ansprake beschermen vnd verdedingen vnd se dar by to ewigen tiden beholdene vngehindert vnd vngeerret von eynen ydermann, de vmme vnser willen dun vnd laten schullen und willen ane Jennigerley geuerde. To orkunde mit vnser zeuhangenden Ingelgel versegelt vnd Geuen to Tangermunde, nach godes gebort XIII^o. Jare vnd darne Ime LII Jare am donrdage na Oculi.

R. dominus per se.

In dem suluen Jare vnd formen hefft myn gnedige Here Peter Hoyers dar sulues to gardelege wonhafftig ok begiffiget vnd verschreuen. Datum am Mandage In den Paschen.

R. dominus per se.

Nach dem Kurfürst. Lehnscopialbuche No. XXI, fol. 171.

CLXXXIV. Markgraf Friedrich d. J. entscheidet einen Streit Werners von Alvensleben mit der Stadt Gardelegen über den Teich, am 9. Juni 1453.

Wy frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Borggraue to Noremburg Bekennen — So als vnne liuen getruwen werner von Aluensleue vppe eyne vnd de Borgermeister Radmann vnd gemeine Inwoner vnser Statt Gardelege vppe de andern syden von des dykes wegin to Boytzendorppe wente her In vnwillen gewesen sin, Dat sy an beyden syden als huden Datum dieses briues vor vns hir to Soltwedell sin gekomen vnd vns mit flite angelanget vnd gebeden, sy In fruntschopp edder rechte to erscheidende vnd fulken vnwillen by to leggen, Also hebben wy mit vnser Reden sodan legennheit des gnanten dykes woll ouerwegen, erkant vnd In keginwordicheit beyder parte vgesprochen, Als hir na geschreuen steyt, Dat beyde parte vme den gnanten dyck In aller mathen, Als dat de hochgebornen forste vnse liue Bruder Marggraue